

Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

Schwein gehabt. Der Haushalt 2018 kann ausgeglichen werden.

Eine Momentaufnahme!?

Am Anfang des Jahres 2017 schwebte ein Defizit von ca. 2,6 Millionen Euro Defizit über dem Rathaus.

Rechtzeitig zum Jahresende; zur Verabschiedung des Haushaltes 2018 konnte der Ausgleich erzielt werden. Ausgleichen heißt nicht wie im Sport Unentschieden, sondern gewonnen.

Die Schlüsselzuweisungen, der Finanzausgleich erhöhte sich um 1.027.000 €, das war der große Schluck aus der Finanzpulle.

Aber nicht alleine die positive Entwicklung der Schlüsselzuweisungen, auch die Vorschlagsliste der Verwaltung, zur Reduzierung der Ausgaben, hat hier zum Ausgleich geführt.

Wohlgemerkt die Vorschläge der Verwaltung, nicht die der Ratsvertreter. Aus den Ausschüssen gab es finanzielle An- jedoch keine Abmeldungen. Wir alle waren nur schwer zu bewegen Abstriche hinzunehmen.

Ausgeglichen heißt nicht schuldenfrei!

Die Gemeinde hat zurzeit 5,7 Millionen Euro Schulden.

Verbindlichkeiten z. B. aus Krediten für Investitionen von ca. ebenfalls 5,7 Millionen .

Rückstellungen z.B. Pensionen und ähnliche Maßnahmen von ca. 3,7 Millionen Euro.

Unsere Zahlungsverpflichtungen verlangen einen sorgsamem Umgang mit den uns anvertrauten Steuergeldern.

Aber unsere Einnahmesituation zurzeit, erlaubt uns Investitionen in Bildung, Betreuung, Sport, Kultur, Feuerwehr (by the way pro Einheit investiert die Gemeinde 400 Tsd Euro im Durchschnitt), ehrenamtliches Engagement und auch die Unterhaltung von Straßen und Wegen.

Die Gemeinde kann die an ihr gestellten Aufgaben erfüllen.

Alle? Nein!

Um den Ausgleich zu erreichen musste die von der Gemeindeverwaltung vorgelegte Sparliste eingehalten werden.

Sanierungsmaßnahmen im Rathaus und bei Feuerwehren, Zuschüsse von Freizeiten und Bedarfe für Wehren werden gestrichen.

Geschoben werden Sanierungen an Schulen und Kindergärten.

Notwendige Maßnahmen, die uns zukünftig auf die Füße fallen werden.

Im Nachhinein müssen wir feststellen, dass fast alle wichtigen Maßnahmen hätten getätigt werden können, wenn unsere Ausgabenpolitik bedachtsamer wäre.

Hier müssen die Mehrausgaben für den Kita Süd von ca. 700.000 Euro genannt werden, auch wenn nach der Fertigstellung alle mit der neuen Kindertagesstätte hochzufrieden sein werden.

Wichtig für Bündnis 90/Die GRÜNEN ist es, dass die „Option/Möglichkeiten-Liste“ nicht angefasst wird. Das ehrenamtliche Engagement in Sport und Kultur (pauschale Zuschüsse für Sport und Heimatpflege und Zuschüsse für Orchester und Spielmannzüge) wird nicht reduziert.

Welche Themen stehen außer den „großen“ wie Gemeindeentwicklung, bauliche Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, Bildung, Kinderbetreuung, Feuerwehren, Sport und Ehrenamt noch für die GRÜNEN im nächsten Jahr an?

Die Klimaveränderung (Umweltschutz) steht ebenso wie die Elektromobilität (der Modellversuch mit dem E-Schlepper ist ein erster Schritt) auf der AGENDA. Sollte der ZVBN die Buslinien verändern wird der Öffentliche Personen Nahverkehr neu diskutiert. Die Jugendarbeit in der Gemeinde muss stärker in den Focus rücken und die Integration von Flüchtlingen ist noch nicht abgeschlossen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen verlangen aus Sicht der GRÜNEN eine intensivere Auseinandersetzung mit unseren Demokratischen Grundwerten, die leider nicht mehr für alle Bürger Maßstab ihres Handelns sind.

Die Bevölkerung unserer Gemeinde wächst und steuert auf 16.500 Einwohnerinnen und Einwohner zu. Die Neubürger erwarten eine gute Grundversorgung, Kiga, Schule, Sport und sonstige Infrastruktur um sich in unserer Gemeinde wohlfühlen zu können.

Um das Angebot für die Bürger zu erhalten und zu erweitern wird weiteres Geld benötigt. Unsere Hebesätze liegen deutlich unter dem Landesdurchschnitt und benachteiligen die Gemeinde bei Zuweisungen und Umlagen und sind für eine nachhaltige Finanzpolitik kontraproduktiv.

Im Prinzip würden Bündnis 90/Die GRÜNEN eine moderate Erhöhung zustimmen.

Vor der Erhöhung kommt allerdings eine behutsamere Ausgabenpolitik. Vor einer Erhöhung darf man auch die Situation der Arbeitnehmer nicht aus den Augen verlieren, wo eher sinkende Reallöhne zu verzeichnen sind.

Die im Investitionshaushalt vorgesehene Beteiligung an der KNN mit 1,5 Millionen Euro wird von Bündnis 90/Die GRÜNEN begrüßt. Nicht nur die zu erwartende Dividende soll Grund sein, genauso spielt das Mitspracherecht der Kommunen bei den Netzbetreibern eine gewichtige Rolle.

Bündnis 90/Die Grünen stimmen dem Haushaltsplan 2018, dem Investitionsplan und der Personalplanung zu.

Vielen Dank für das umfangreiche Zahlenwerk mit der entsprechenden Begleitung an das Finanzteam im Rathaus, Markus Aukskel, Uwe Siemen und Imke Plaßmeier.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit über das Jahr 2017 an Herr Bürgermeister Jörg Pieper und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Rathauses.

Danke, liebe Ratskollegen, für die gute Zusammenarbeit.

Allen eine frohe Weihnacht und ein gutes 2017

Jens-Gert Müller-Saathoff

Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN

im Gemeinderat Wiefelstede